



APONTIS  
PHARMA

Geschäftsbericht 2020

## Konzern-Lagebericht

der PP Pharma HoldCo GmbH, Monheim am Rhein (vormals: München),  
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

### I. Grundlagen des Konzerns

Die PP Pharma HoldCo GmbH (im Folgenden auch „PP Pharma“, „Holding“ oder „APONTIS-Gruppe“ genannt) ist mit ihrem in den Konzernabschluss einbezogenen und einzig operativen Unternehmen, der APONTIS PHARMA GmbH & Co. KG (im Folgenden auch „APONTIS KG“) in der Vermarktung und dem Vertrieb innovativer Arzneimittel in internistischen Indikationsbereichen, die überwiegend aus Kooperationen mit anderen pharmazeutischen Unternehmen stammen, tätig. Die Geschäftstätigkeit der APONTIS-Gruppe umfasste im Berichtsjahr im Wesentlichen die Belieferung des deutschen Pharmamarktes mit bestehenden Produkten im Bereich Atemwegserkrankungen, der Herzinsuffizienz sowie der Hypertonie.

### II. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland<sup>1</sup>

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2020 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 5,0 % niedriger als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist somit nach einer zehnjährigen Wachstumsphase im Corona-Krisenjahr 2020 in eine tiefe Rezession geraten, ähnlich wie zuletzt während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. Der konjunkturelle Einbruch fiel aber im Jahr 2020 den vorläufigen Berechnungen zufolge insgesamt weniger stark aus als 2009 mit -5,7 %. Die Corona-Pandemie hinterließ im Jahr 2020 deutliche Spuren in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Die Produktion wurde sowohl in den Dienstleistungsbereichen als auch im produzierenden Gewerbe teilweise massiv eingeschränkt.

Besonders deutlich zeigte sich der konjunkturelle Einbruch in den Dienstleistungsbereichen, die zum Teil so starke Rückgänge wie noch nie verzeichneten. Exemplarisch hierfür steht der zusammengefasste Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe, dessen Wirtschaftsleistung preisbereinigt um 6,3 % niedriger war als 2019. Dabei gab es durchaus gegenläufige Entwicklungen: Der Onlinehandel nahm deutlich zu, während der stationäre Handel zum Teil tief im Minus war. Die starken Einschränkungen in der Beherbergung und Gastronomie führten zu einem historischen Rückgang im Gastgewerbe.

Ein Bereich, der sich in der Krise behaupten konnte, war das Baugewerbe: Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung nahm hier im Vorjahresvergleich sogar um 1,4 % zu.

---

<sup>1</sup> Pressemitteilung Nr. 020 vom 14. Januar 2021“  
[https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/01/PD21\\_020\\_811.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/01/PD21_020_811.html)

Auch auf der Nachfrageseite waren die Auswirkungen der Corona-Pandemie deutlich sichtbar. Anders als während der Finanz- und Wirtschaftskrise, als der gesamte Konsum die Wirtschaft stützte, gingen die privaten Konsumausgaben im Jahr 2020 im Vorjahresvergleich preisbereinigt um 6,0 % zurück und damit so stark wie noch nie. Die Konsumausgaben des Staates wirkten dagegen mit einem preisbereinigten Anstieg von 3,4 % auch in der Corona-Krise stabilisierend, wozu unter anderem die Beschaffung von Schutzausrüstungen und Krankenhausleistungen beitrug.

Die Bruttoanlageinvestitionen verzeichneten preisbereinigt mit -3,5 % den deutlichsten Rückgang seit der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. Dabei legten die Bauinvestitionen entgegen diesem Trend um 1,5 % zu. In Ausrüstungen – das sind vor allem Investitionen in Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge – wurden im Jahr 2020 dagegen preisbereinigt 12,5 % weniger investiert als im Vorjahr. Die Investitionen in sonstige Anlagen – darunter fallen vor allem Investitionen in Forschung und Entwicklung – fielen ersten Schätzungen zufolge preisbereinigt um 1,1 %.

Die Corona-Pandemie wirkte sich auch auf den Außenhandel massiv aus: Die Exporte und Importe von Waren und Dienstleistungen gingen im Jahr 2020 erstmals seit 2009 zurück, die Exporte preisbereinigt um 9,9 %, die Importe um 8,6 %. Besonders groß war der Rückgang der Dienstleistungsimporte, was vor allem am hohen Anteil des stark rückläufigen Reiseverkehrs lag.

### **III. Branchenentwicklung**

#### **Ausgabenentwicklung<sup>2</sup>**

In den ersten neun Monaten 2020 stieg der Umsatz mit Arzneimitteln im gesamten Pharmamarkt (Apotheke und Klinik) um 6,2 %. Der Absatz stagnierte bei einer „roten Null“. Insgesamt wurden rund 73 Mrd. Zählleinheiten (Kapseln, Hübe, Portionsbeutel etc.) im Wert von über EUR 36 Mrd. an Patienten abgegeben.

#### **Apothekenmarkt<sup>3</sup>**

Der Apothekenmarkt verbuchte in den ersten neun Monaten 2020 ein Umsatzwachstum von 6 %. Es wurden knapp 1,2 Mrd. Packungen (-3 %) im Wert von EUR 30 Mrd. (zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers inkl. Impfstoffen und Testdiagnostika) an Patienten abgegeben.

#### **Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) <sup>3</sup>**

Die GKV-Arzneimittelausgaben abzüglich Abschläge von Herstellern (§ 130a Abs. 1 SGB V) und Apotheken (ohne Berücksichtigung von Einsparungen aus Rabattverträgen) beliefen sich in den ersten neun Monaten 2020 auf EUR 32,3 Mrd. Dieser Wert lag um 4,6 % über dem Vorjahreswert. Die Mehrausgaben gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum betragen EUR 1,49 Mrd.

---

<sup>2</sup> IQVIA Marktbericht: „Entwicklung des deutschen Pharmamarktes im Dreivierteljahr 2020“, S. 3

<sup>3</sup> IQVIA Marktbericht: „Entwicklung des deutschen Pharmamarktes im Dreivierteljahr 2020“, S. 7  
<https://www.iqvia.com/-/media/iqvia/pdfs/germany/library/publications/iqvia-pharma-marktbericht-classic-dreivierteljahr-2020.pdf>

Innerhalb der zehn umsatzstärksten Arzneimittelgruppen im GKV-Markt des Dreivierteljahres 2020 legte die Gruppe Interleukinhemmer am stärksten nach Umsatz (+25 %) zu. Zu den weiteren Gruppen mit zweistelligem Zuwachs zählen verschiedene Krebstherapien (antineoplastisch wirksame Proteinkinasehemmer +24 %; MAB Antineoplastika +21 %), sonstige Antineoplastika +24 % und direkte Faktor-Xa-Hemmer (+12 %), die als zielgerichtete Therapien z. B. bei der Behandlung von Krebs oder schwerem Rheuma eingesetzt werden. Drei der absatzstärksten zehn Produktgruppen im GKV-Markt verbuchten in den ersten neun Monaten 2020 einen Absatzrückgang im höheren einstelligen Bereich.

Die Einsparungen der gesetzlichen Krankenversicherung durch Herstellerzwangsabschläge belaufen sich in den ersten neun Monaten 2020 auf EUR 4,171 Mrd. (+17 %).

Auch für die privaten Krankenversicherungen ergeben sich Einsparungen durch Herstellerzwangsabschläge. Dieses berechnete Volumen beläuft sich in den ersten neun Monaten 2020 auf EUR 648 Mio. (+14 %).

Bei jeder für GKV-Versicherte abgegebenen rezeptpflichtigen Arzneimittelpackung wird in der Apotheke ein Abschlag von EUR 1,77 fällig. Die hieraus resultierenden Einsparungen der gesetzlichen Krankenkassen stagnieren in den ersten neun Monaten 2020 mit -1 % minimal unter Vorjahresniveau (EUR 843 Mio.).

#### **Andere Märkte<sup>4</sup>**

Nach einer neuen Studie des IQVIA Institute for Human Data Science wird der Weltpharmamarkt bis 2023 zwischen 3 und 6 % wachsen und ein Umsatzvolumen von 1,5 Billionen US Dollar im Jahr 2023 erreichen. Für die nächsten fünf Jahre wurden die Vereinigten Staaten sowie Schwellenländer – die sogenannten Pharmerging Markets - mit jeweils 4 bis 7 % und 5 bis 8 % als wichtigste Wachstumstreiber identifiziert.

#### **IV. Geschäftsentwicklung im Jahr 2020**

Die APONTIS-Gruppe konnte im Geschäftsjahr 2020 Umsätze in Höhe von TEUR 39.240 (i. V. TEUR 40.035) erzielen, die allesamt mit Kunden im Inland erwirtschaftet wurden. Hier konnte der erwartete Umsatz von TEUR 40.000 nahezu erreicht werden. Mit Hilfe einer Umsatzsteigerung im Bereich der Handelswaren konnte der im Vorjahr ausgelaufene Vertrag zur Co-Vermarktung eines Hypertonie-Präparats zu einem großen Teil kompensiert werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf TEUR 2.639 (i. V. TEUR 1.304) und beinhalten im Geschäftsjahr 2020 im Wesentlichen Erträge aus Sachbezug Kfz-Gestellung in Höhe von TEUR 640 (i. V. TEUR 638) und periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.558 (i. V. TEUR 308).

Der Materialaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf TEUR 14.215 (i. V. TEUR 11.064). Die Materialeinsatzquote liegt bei 36,2 % (i. V. 27,6 %). Der Anstieg von circa 8,6 Prozentpunkten ist

---

<sup>4</sup> [https://www.iqvia.com/-/media/iqvia/pdfs/cese/germany/news/2019/iqvia-arzneimittelausgaben-weltweit-prognose-bis-2023.pdf?la=de-de&hash=E34919C8FBE34A3B09A27059BC344713&\\_=1612793289735](https://www.iqvia.com/-/media/iqvia/pdfs/cese/germany/news/2019/iqvia-arzneimittelausgaben-weltweit-prognose-bis-2023.pdf?la=de-de&hash=E34919C8FBE34A3B09A27059BC344713&_=1612793289735)

begründet im gegenüber dem Vorjahr geänderten Produktmix, insbesondere aber durch den Wegfall der Co-Vermarktung eines Hypertonie-Präparats, das nicht materialaufwandsgetrieben war.

Die Personalkosten beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 16.512 (i. V. TEUR 18.601), davon entfielen TEUR 2.827 (i. V. TEUR 2.698) auf soziale Abgaben. Die Reduzierung ist dadurch begründet, dass in 2020, bedingt durch die Corona-Pandemie und den Umsatzrückgang die Kurzarbeit weiterhin fortgeführt wurde.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 10.112 (i. V. TEUR 13.348) und setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Aufwendungen für Zeitarbeiter in Höhe von TEUR 1.071 (i. V. TEUR 2.087), Aufwendungen für Marketing in Höhe von TEUR 1.559 (i. V. TEUR 1.824), Kfz-Kosten in Höhe von TEUR 2.091 (i. V. TEUR 2.014) und Aufwendungen für übrige Vertriebskosten in Höhe von TEUR 1.981 (i. V. TEUR 2.823).

Das negative Finanzergebnis im Geschäftsjahr 2020 bewegte sich mit TEUR 863 (i. V. TEUR 828) im Rahmen der Erwartung. Darin sind Zinsaufwendungen für Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 805 (i. V. TEUR 759) sowie Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen und Rückstellungen für vergleichbare langfristige Verpflichtungen in Höhe von TEUR 63 (i. V. TEUR 69) enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen TEUR 15 (i. V. TEUR -118). Für das Jahr 2020 wurde ein ordentliches Betriebsergebnis (EBIT) von TEUR -800 erwartet. Dieses konnte deutlich übertroffen werden und es ergab sich ein negatives EBIT von TEUR 656 (i. V. negatives EBIT von TEUR 2.286). Die Veränderung resultiert hierbei im Wesentlichen aus den betrieblichen Kostenreduzierungen im Bereich der Personal- und Marketingkosten.

Das Geschäftsjahr 2020 wurde mit einem Konzernjahresfehlbetrag von TEUR 1.183 (i. V. Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 2.393) abgeschlossen.

## **Vermögenslage**

### **Aktiva**

Das Anlagevermögen von TEUR 15.457 (i. V. TEUR 16.333) der APONTIS-Gruppe besteht zu einem großen Teil aus Lizenzrechten für Produkte in Höhe von TEUR 5.414 (i. V. TEUR 6.916), aus Milestone-Payments für zukünftige Produktrechte, die an die MIDAS Pharma GmbH und Zentiva Pharma GmbH in Höhe von TEUR 3.040 (i. V. TEUR 2.436) geleistet wurden, und stillen Reserven, die im Rahmen der Kaufpreisallokation bei der Erstkonsolidierung der APONTIS KG am 28. September 2018 im Konzern aufgedeckt wurden in Höhe von TEUR 9.451 (i. V. TEUR 10.269), von denen aufgrund von Umbuchungen in 2019 bereits TEUR 3.145 (i. V. TEUR 3.967) in den Lizenzrechten für Produkte in Höhe von TEUR 5.414 (i. V. TEUR 6.916) enthalten sind.

Die Warenbestände beliefen sich zum 31. Dezember 2020 auf TEUR 2.923 (i. V. TEUR 4.185).

Die kurzfristigen Forderungen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 1.644 (i. V. TEUR 1.878) entfallen im Wesentlichen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte.



Die liquiden Mittel betragen zum Stichtag TEUR 8.059 (i. V. TEUR 7.387).

#### **Passiva**

Das Konzerneigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2020 TEUR 3.458 (i. V. TEUR 4.641).

Die Eigenkapitalquote liegt am Bilanzstichtag bei 11,6 % (i. V. 15,2 %). Die Veränderung der Eigenkapitalquote ist sowohl durch die verminderte Bilanzsumme als auch durch den Konzernjahresfehlbetrag verursacht.

Die Rückstellungen zum Bilanzstichtag weisen einen Saldo von TEUR 7.104 (i. V. TEUR 8.151) aus, die sich im Wesentlichen zusammensetzen aus den Rückstellungen für Pensionen in Höhe von TEUR 2.265 (i. V. TEUR 2.126), den Personalrückstellungen in Höhe von TEUR 2.605 (i. V. TEUR 2.369), den Rückstellungen für gewährte Rabatte in Höhe von TEUR 1.275 (i. V. TEUR 1.896), und den Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von TEUR 805 (i. V. TEUR 1.227). Die Personalrückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Außendienstbonus in Höhe von TEUR 802 (i. V. TEUR 721), Rückstellungen für Innendienstbonus in Höhe von TEUR 690 (i. V. TEUR 583), Rückstellungen für Long-Term-Incentives in Höhe von TEUR 546 (i. V. TEUR 468) sowie Jubiläumsrückstellungen in Höhe von TEUR 265 (i. V. TEUR 281).

Die Verbindlichkeiten betragen zum Ende des Geschäftsjahres insgesamt TEUR 18.361 (i. V. TEUR 16.961). Diese enthalten insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 14.011 (i. V. TEUR 13.205) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 3.259 (i. V. TEUR 3.132). Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 1.050 (i. V. TEUR 497).

#### **Finanzlage**

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit war in 2020 mit TEUR 1.451 positiv (i. V. negativ TEUR 238).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist auch im Geschäftsjahr 2020 negativ und beträgt TEUR 777 (i. V. TEUR -1.388). Dies ist im Wesentlichen auf Auszahlungen in das immaterielle Anlagevermögen zurückzuführen (i. V. auf Auszahlungen in das immaterielle Anlagevermögen).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist wie im Vorjahr leicht negativ und beträgt TEUR 2 (i. V. negativ TEUR 2).

Insgesamt ergibt sich im Berichtsjahr ein Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 8.059 (i. V. TEUR 7.387). Der Finanzmittelfonds umfasst ausschließlich das Bankguthaben und den Kassenbestand.

Im Geschäftsjahr 2020 bestand für die APONTIS-Gruppe keine Aval-Kreditlinie.

## V. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung der Gesellschaft erfolgt über die finanziellen Leistungsindikatoren Umsatzerlöse, Gross-Profit, Gross-Profit-Margin, EBITDA, EBITDA-Margin sowie EBIT und EBIT-Margin.

Im Geschäftsjahr 2020 entwickelten sich die Leistungsindikatoren im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

TEUR	2020	2019	$\Delta$ TEUR	$\Delta$ %
<b>Umsatz</b>	39.240	40.035	-795	-2,0 %
<b>Gross Profit</b>	25.025	28.971	-3.946	-13,6 %
<b>Gross-Profit-Margin</b>	63,8 %	72,4 %	--	-8,6 %
<b>EBITDA</b>	998	-1.716	2.714	158,2 %
<b>EBITDA-Margin</b>	2,5 %	-4,3 %	--	6,8 %
<b>EBIT</b>	-656	-2.286	1.630	71,3 %
<b>EBIT-Margin</b>	-1,7 %	-5,7 %	--	4,0 %

Im Geschäftsjahr 2020 entwickelten sich die Leistungsindikatoren im Vergleich zu den Planzahlen (Budget) wie folgt:

TEUR	2020	2020 Budget	$\Delta$ TEUR	$\Delta$ %
<b>Umsatz</b>	39.240	40.000	-760	-1,9 %
<b>Gross-Profit</b>	25.025	28.701	-3.676	-12,8 %
<b>Gross-Profit-Margin</b>	63,8 %	71,8 %	--	-8,0 %
<b>EBITDA</b>	998	703	295	42,0 %
<b>EBITDA-Margin</b>	2,5 %	1,8	--	0,7 %

<b>EBIT</b>	-656	-800	144	18,0 %
<b>EBIT-Margin</b>	-1,7 %	-2,0 %	--	0,3 %

Das Controlling der APONTIS-Gruppe stellt der Geschäftsführung in einem regelmäßigen Reporting und in Prognoserechnungen sowie in darüber hinausgehenden Analysen ein umfassendes Bild der aktuellen wirtschaftlichen Situation sowie der zukünftigen Entwicklung bereit.

## VI. Forschung und Entwicklung

Die APONTIS-Gruppe konzentriert sich mit ihrem wesentlichen einbezogenen operativen Unternehmen, der APONTIS KG, auf die Einlizenzierung und Vermarktung pharmazeutischer Produkte und Dienstleistungen. Eine eigene Forschung und Entwicklung ist nicht Bestandteil des Unternehmens.

## VII. Wesentliche Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

### Risikomanagement-System

Für die APONTIS-Gruppe stellt das Risikomanagement einen wesentlichen und unverzichtbaren Bestandteil der Unternehmensführung und -steuerung dar. Die APONTIS-Gruppe überwacht – unter anderem durch ein zentrales und permanentes Controlling – die Geschäftsentwicklung.

Neben einem Planungs- und Prognose-System werden regelmäßig interne Berichte erstellt, die die Geschäftsführung und die verantwortlichen Managementebenen frühzeitig und umfassend über alle signifikanten Risiken informieren.

Die wichtigsten Risiken sind nachstehend, unter Annahme regulärer Wettbewerbsbedingungen und gelöst von den Auswirkungen der ausgerufenen Covid-19 Pandemie, nach Risikokategorien gruppiert und aufgeführt:

Die aktuelle Corona-Pandemie stellt im Vergleich zum Vorjahr weiterhin ein gesamtwirtschaftliches Risiko dar. Durch ein saisonal unabhängiges Produktportfolio sehen wir trotz der allgemeinen Pandemie-Risiken Opportunitäten, unser Umsatzniveau zu steigern. Dies wurde entsprechend im aktuellen Forecast für das Geschäftsjahr 2021 berücksichtigt.

### Wettbewerbsrisiken

Die APONTIS-Gruppe befindet sich im Wettbewerb mit anderen pharmazeutischen Unternehmen und Unternehmensgruppen. Durch Markt- und Wettbewerbsbeobachtung werden Risiken für die eigene Marktposition regelmäßig analysiert und – soweit möglich – Gegenmaßnahmen eingeleitet.



### **Risiken der zukünftigen Marktzulassung und erfolgreichen Markteinführung**

Wie für jedes Pharmaunternehmen stellt auch für die APONTIS-Gruppe die Unsicherheit über die zukünftige und erfolgreiche Markteinführung von Produkten ein zentrales Risiko für die zukünftige Geschäftsentwicklung dar. Für das laufende Monitoring dieser Risiken verfügt die APONTIS-Gruppe über Projektbewertungssysteme sowie eine adäquate Projektmanagement-Organisation.

### **Risiken durch die Veränderung rechtlicher Rahmenbedingungen**

Die Auswirkungen tendenziell zunehmender staatlicher Eingriffe in die nationalen Gesundheitssysteme (z. B. durch die Einführung bzw. Modifikation unterschiedlicher Formen von Preisreglementierungen) können zu einem signifikanten zusätzlichen Margendruck bei wichtigen Umsatzträgern führen und sich auf die Ergebnissituation des Unternehmens nachteilig auswirken. Die APONTIS-Gruppe begegnet diesen Risiken durch kontinuierliche Maßnahmen zur Kosteneffizienz und das ständige Bestreben, neue Umsatzpotentiale zu entwickeln.

### **Beschaffungsrisiken**

Auf der Beschaffungsseite bestehen die für die Arzneimittel üblichen Risiken, wie Rückrufe bei qualitativen Abweichungen, oder aus eingeschränkter Lieferfähigkeit des Herstellers. Die Arzneimittel-Hersteller bzw. Lieferanten werden daher initial und danach periodisch überprüft und bewertet und Risikominimierungsmaßnahmen etabliert, wo erforderlich.

Weiterhin werden die Arzneimittel-Lieferanten von den staatlichen Behörden auf die Einhaltung von GMP-Standards überprüft (GMP = Good Manufacturing Practices/Gute Fertigungspraktiken). Auch die APONTIS-Gruppe bzw. ihr operativ tätiges in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen, die APONTIS KG, selbst wird regelmäßig durch die zuständige Überwachungsbehörde inspiziert.

Die APONTIS-Gruppe unterstützt die Einhaltung dieser Standards durch Einsatz entsprechender Maßnahmen zur Qualitätssicherung sowohl gegenüber den Lohnherstellern und Lieferanten als auch in den internen Firmenprozessen.

### **Finanzrisiken**

Auf Basis der guten Eigenkapitalquote und der guten Liquiditätslage, sehen wir zurzeit keine relevanten Risiken für die APONTIS-Gruppe. Zins- und Währungsrisiken bestehen nicht, weil die APONTIS-Gruppe hauptsächlich Geschäfte im Inland tätigt.

### **Rechtliche Risiken**

Derzeit ist die APONTIS-Gruppe im Zuge ihrer normalen Geschäftstätigkeit in keine Gerichtsverfahren involviert.

### **Schutz vor Schadensrisiken**

Das Risiko von Sach- und Haftungsschäden ist, soweit möglich und ökonomisch sinnvoll, durch Versicherungen in ausreichendem Maß abgedeckt.

## **Wesentliche Chancen**

Wesentliche Chancen in den nächsten Jahren ergeben sich aus den Aktivitäten der APONTIS-Gruppe im Bereich des Co-Marketings und der Einlizenzierung von Wirkstoffen bzw. pharmazeutischen Produkten.

## **VIII. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2021**

### **Gesamtwirtschaftlicher Ausblick<sup>5</sup>**

Nach Einschätzung der OECD fordert die am 11. März 2020 von der WHO als Pandemie eingestufte Verbreitung von Covid-19 weiterhin hohen Tribut von Wirtschaft und Gesellschaft. Die Situation dürfte noch einige Zeit so bleiben, da die weltweite Verteilung eines Impfstoffes mit erheblichen entwicklungs-technischen und logistischen Herausforderungen verbunden ist. Es wird wohl weiterhin zu örtlich begrenzten wie auch, falls nötig, landesweiten Lockdownmaßnahmen zur Viruseindämmung kommen. Dies wird das Wachstum drücken. In den am stärksten betroffenen Branchen werden einige Unternehmen ohne zusätzliche Unterstützung möglicherweise nicht lange durchhalten können. Damit steigt das Risiko weiterer Entlassungen und Insolvenzen, die Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Nachfrage haben werden. Unter der Annahme, dass neuerliche Corona-Ausbrüche begrenzt bleiben und dass die Aussicht auf einen Ende 2021 weithin verfügbaren Impfstoff das Vertrauen stärkt, wird in den kommenden zwei Jahren mit einer allmählichen, wenn auch ungleichmäßigen Erholung der Weltwirtschaft gerechnet.

Nach einem starken Rückgang in diesem Jahr wird das globale BIP den Projektionen zufolge 2021 um 4,25 % und 2022 um weitere 3,75 % wachsen. Ende 2021 dürfte das globale BIP insgesamt wieder auf seinem Vorkrisenniveau liegen, hauptsächlich dank der kräftigen Erholung in China. In vielen Ländern wird die Wirtschaftsleistung auch 2022 noch rd. 5 % unter den Vorkrisenerwartungen liegen. Dies erhöht die Gefahr erheblicher dauerhafter Einbußen durch die Pandemie. Länder und Regionen mit effektiven Systemen für Tests, Kontaktnachverfolgung und Isolierung dürften vergleichsweise gute Ergebnisse verzeichnen. Sie werden aber ebenfalls unter der schwachen Weltnachfrage leiden. Vor diesem Hintergrund ist nur mit einem allmählichen Rückgang der Arbeitslosigkeit zu rechnen. Die Investitionsanreize für die Unternehmen würden dabei auf kurze Sicht ebenfalls schwach bleiben. Anhaltende Kapazitätsüberhänge würden zudem den Lohn- und Preisaufrtrieb dämpfen.

Eine günstigere Entwicklung wäre im Fall rascherer Fortschritte bei der Entwicklung und Verteilung wirksamer Impfstoffe denkbar, die die Unsicherheit und die Notwendigkeit des Vorsorgespargens verringern würden. Damit würde der Weg für einen stärkeren Aufschwung – vor allem im Jahr 2022 – und eine dauerhaftere Belebung von Investitionen und Verbraucherausgaben geebnet.

---

<sup>5</sup> OECD (2020), OECD-Wirtschaftsausblick, Ausgabe 2020/2 (Kurzfassung), Nr.108, OEC Publishing, Paris, OECD-Wirtschaftsausblick, Ausgabe 2020/2 (Kurzfassung) | READ online (keepeek.com)

Sollte die Erholung ins Stocken geraten, müssten die Regierungen daher weitere Maßnahmen ergreifen. Wirksame gesundheitspolitische Maßnahmen, für die ausreichende Mittel vorgesehen sind, sowie konjunkturstützende, flexible geld-, fiskal- und strukturpolitische Maßnahmen sind unerlässlich, um sowohl die unmittelbaren Folgen der Pandemie einzudämmen als auch ihre potenziellen langfristigen Auswirkungen auf den Lebensstandard möglichst gering zu halten.

### **Wirtschaftlicher Ausblick für die APONTIS-Gruppe**

Die Situation der Pandemie wird sich aller Voraussicht nach auf die Geschäftsaktivitäten 2021 der APONTIS-Gruppe nicht negativ auswirken. Das geplante Wachstum der bestehenden Produkte im Bereich der Hypertonie führt zu einem gleichbleibenden Umsatzergebnis wie im Geschäftsjahr 2020.

Weiterhin soll die Grundlage für eine Ausweitung des Produktportfolios in den zukünftigen Geschäftsjahren geschaffen werden, was zu neuen Produkteinführungen ab 2021 führt.

Für das Jahr 2021 erwarten wir Umsatzerlöse auf einem Niveau zwischen TEUR 48.000 bis TEUR 49.000. Dies ist im Wesentlichen durch den Vertrieb etablierter Produkte getrieben. Diese variieren abhängig von dem Fortschritt der Markterschließung und der bereits erläuterten Wirtschaftslage. Dementsprechend erwarten wir einen Gross-Profit in Höhe von circa TEUR 31.750 (Gross-Profit-Margin von circa 65,5 %), ein EBITDA in Höhe von circa TEUR 5.700 (EBITDA-Margin in Höhe von circa 11,8 %) sowie ein EBIT in Höhe von circa TEUR 4.100 (EBIT-Margin in Höhe von circa 8,5 %).

Monheim am Rhein, 26. Februar 2021

PP Pharma HoldCo GmbH  
Geschäftsführung

Dr. Edin Hadzic

Christian Bettinger

**Konzernbilanz der PP Pharma HoldCo GmbH, Monheim am Rhein (vormals: München),**
**zum 31. Dezember 2020**
**Aktiva**

	Stand am 31.12.2020 EUR	Stand am 31.12.2019 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.413.842,00	6.915.869,00
2. Geleistete Anzahlungen und immaterielle Vermögensgegenstände in Entwicklung	<u>9.341.640,84</u>	<u>8.738.014,84</u>
	<u>14.755.482,84</u>	<u>15.653.883,84</u>
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>41.124,00</u>	<u>67.501,00</u>
III. Finanzanlagen		
1. Ausleihungen an eine Gesellschafterin	22.228,02	20.966,58
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>638.660,43</u>	<u>590.657,04</u>
	<u>660.888,45</u>	<u>611.623,62</u>
	<u>15.457.495,29</u>	<u>16.333.008,46</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
Waren	<u>2.922.510,81</u>	<u>4.184.578,35</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.228.422,54	1.095.991,03
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>668.303,44</u>	<u>781.574,11</u>
	<u>1.896.725,98</u>	<u>1.877.565,14</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>8.058.801,14</u>	<u>7.386.598,95</u>
	<u>12.878.037,93</u>	<u>13.448.742,44</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>608.065,32</u>	<u>407.835,46</u>
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	<u>747.000,00</u>	<u>396.000,00</u>
	<u>29.690.598,54</u>	<u>30.585.586,36</u>

## Passiva

	Stand am 31.12.2020 EUR	Stand am 31.12.2019 EUR
	<u>                    </u>	<u>                    </u>
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	<u>25.000,00</u>	<u>25.000,00</u>
II. Kapitalrücklage	<u>6.753.000,00</u>	<u>6.753.000,00</u>
III. Konzernbilanzverlust		
1. Konzernverlustvortrag (i. V. -gewinnvortrag)	-2.136.843,71	256.546,40
2. Konzernjahresfehlbetrag	<u>-1.182.915,45</u>	<u>-2.393.390,11</u>
	<u>-3.319.759,16</u>	<u>-2.136.843,71</u>
	<u>3.458.240,84</u>	<u>4.641.156,29</u>
<b>B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung</b>	<u>766.689,00</u>	<u>833.045,00</u>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.264.679,00	2.126.323,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	51.485,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>4.839.656,81</u>	<u>5.972.719,07</u>
	<u>7.104.335,81</u>	<u>8.150.527,07</u>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.259.295,67	3.131.901,94
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	14.010.723,57	13.205.206,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.091.313,65	623.750,06
- davon aus Steuern: EUR 1.050.200,46 (i. V. EUR 496.519,08)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 1.133,88 (i. V. EUR 71,97)		
	<u>18.361.332,89</u>	<u>16.960.858,00</u>
	<u>29.690.598,54</u>	<u>30.585.586,36</u>

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

der PP Pharma HoldCo GmbH, Monheim am Rhein (vormals: München),

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

	2020 EUR	2019 EUR
1. Umsatzerlöse	39.240.398,07	40.035.307,01
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.638.762,24	1.303.978,06
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Waren	14.215.287,57	11.063.747,29
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	13.685.475,28	15.902.594,48
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.826.691,75</u>	<u>2.698.531,01</u>
	16.512.167,03	18.601.125,49
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.654.342,90	569.658,31
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.111.802,26	13.347.914,27
7. Erträge aus der Ausleihung an eine Gesellschafterin	1.261,44	966,58
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.713,42	1.262,67
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	869.184,43	830.460,74
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
a) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14.605,40	-118.306,27
b) Latente Steuern	<u>-351.000,00</u>	<u>-602.000,00</u>
	<u>-336.394,60</u>	<u>-720.306,27</u>
<b>11. Ergebnis nach Steuern</b>	-1.141.254,42	-2.351.085,51
12. Sonstige Steuern	<u>41.661,03</u>	<u>42.304,60</u>
<b>13. Konzernjahresfehlbetrag</b>	<u>-1.182.915,45</u>	<u>-2.393.390,11</u>
14. Konzernverlustvortrag (i. V. -gewinnvortrag)	<u>-2.136.843,71</u>	<u>256.546,40</u>
<b>15. Konzernbilanzverlust</b>	<u>-3.319.759,16</u>	<u>-2.136.843,71</u>



**Konzern-Kapitalflussrechnung**

der PP Pharma HoldCo GmbH, Monheim am Rhein (vormals: München),

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

	2020 EUR	2019 EUR
1. Periodenergebnis	-1.182.915,45	-2.393.390,11
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.654.342,90	569.658,31
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-1.057.244,26	384.000,96
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-417.356,00	-611.948,32
5. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.161.119,05	3.579.586,57
6. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	594.957,32	-2.475.903,18
7. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	863.209,57	828.231,49
8. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	14.605,40	-118.306,27
9. - Ertragsteuerzahlungen	-179.706,61	0,00
<b>10. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.451.011,92</b>	<b>-238.070,55</b>
11. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-728.626,00	-1.042.256,00
12. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-938,90	-8.167,06
13. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-48.003,39	-69.109,56
14. - Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0,00	-269.684,51
15. + Erhaltene Zinsen	400,42	1.262,67
<b>16. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-777.167,87</b>	<b>-1.387.954,46</b>
17. - Gezahlte Zinsen	-1.641,86	-2.079,74
<b>18. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-1.641,86</b>	<b>-2.079,74</b>
<b>19. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>672.202,19</b>	<b>-1.628.104,75</b>
20. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.386.598,95	9.014.703,70
<b>21. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>8.058.801,14</b>	<b>7.386.598,95</b>
 <b>Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>		
Flüssige Mittel	8.058.801,14	7.386.598,95

Entwicklung des Konzernanlagevermögens der PP Pharma HoldCo GmbH, Monheim am Rhein (vormals: München),  
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

	Anschaffungs-/Herstellungskosten			Stand am 31.12.2020 EUR	Stand am 1.1.2020 EUR	Kumulierte Abschreibungen		Stand am 31.12.2020 EUR	Buchwerte		
	Stand am 1.1.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR			Zugänge EUR	Abgänge EUR		Stand am 31.12.2020 EUR	Stand am 31.12.2020 EUR	Stand am 31.12.2019 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	22.806.177,95	0,00	0,00	22.806.177,95	15.890.308,95	1.502.027,00	0,00	17.392.335,95	5.413.842,00	6.915.869,00	
2. Geleistete Anzahlungen und immaterielle Vermögensgegenstände in Entwicklung	8.738.014,84	728.626,00	0,00	9.466.640,84	0,00	125.000,00	0,00	125.000,00	9.341.640,84	8.738.014,84	
	<u>31.544.192,79</u>	<u>728.626,00</u>	<u>0,00</u>	<u>32.272.818,79</u>	<u>15.890.308,95</u>	<u>1.627.027,00</u>	<u>0,00</u>	<u>17.517.335,95</u>	<u>14.755.482,84</u>	<u>15.653.883,84</u>	
<b>II. Sachanlagen</b>											
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	593.509,75	938,90	0,00	594.448,65	526.008,75	27.315,90	0,00	553.324,65	41.124,00	67.501,00	
	<u>593.509,75</u>	<u>938,90</u>	<u>0,00</u>	<u>594.448,65</u>	<u>526.008,75</u>	<u>27.315,90</u>	<u>0,00</u>	<u>553.324,65</u>	<u>41.124,00</u>	<u>67.501,00</u>	
<b>III. Finanzanlagen</b>											
1. Ausleihungen an eine Gesellschafterin	20.966,58	1.261,44	0,00	22.228,02	0,00	0,00	0,00	0,00	22.228,02	20.966,58	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	590.657,04	48.003,39	0,00	638.660,43	0,00	0,00	0,00	0,00	638.660,43	590.657,04	
	<u>611.623,62</u>	<u>49.264,83</u>	<u>0,00</u>	<u>660.888,45</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>660.888,45</u>	<u>611.623,62</u>	
	<u>32.749.326,16</u>	<u>778.829,73</u>	<u>0,00</u>	<u>33.528.155,89</u>	<u>16.416.317,70</u>	<u>1.654.342,90</u>	<u>0,00</u>	<u>18.070.660,60</u>	<u>15.457.495,29</u>	<u>16.333.008,46</u>	

Konzern-Eigenkapitalspiegel  
der PP Pharma HoldCo GmbH, Monheim am Rhein (vormals: München),  
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

	Eigenkapital des Mutterunternehmens										Konzern-eigenkapital	
	Gezeichnetes Kapital			Rücklagen				Konzerngewinn-vortrag / -verlustvortrag	Konzernjahres-überschuss / -fehlbetrag, der dem Mutter-unternehmen zuzurechnen ist	Summe	Summe	
	Stammkapital	nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	Summe	Kapital-rücklage	Gewinnrücklagen							Summe
			nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	Satzungsmäßige Rücklagen	andere Gewinnrücklagen	Summe						
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>Stand am 31. Dezember 2018</b>	25.000,00	0,00	25.000,00	6.753.000,00	0,00	0,00	0,00	6.753.000,00	0,00	256.546,40	256.546,40	7.034.546,40
<b>Umbuchung Gewinnvortrag</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	256.546,40	-256.546,40	0,00	0,00
<b>Konzernjahresfehlbetrag</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.393.390,11	-2.393.390,11	-2.393.390,11
<b>Stand am 31. Dezember 2019</b>	25.000,00	0,00	25.000,00	6.753.000,00	0,00	0,00	0,00	6.753.000,00	256.546,40	-2.393.390,11	-2.136.843,71	4.641.156,29
<b>Umbuchung Verlustvortrag</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.393.390,11	2.393.390,11	0,00	0,00
<b>Konzernjahresfehlbetrag</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.182.915,45	-1.182.915,45	-1.182.915,45
<b>Stand am 31. Dezember 2020</b>	25.000,00	0,00	25.000,00	6.753.000,00	0,00	0,00	0,00	6.753.000,00	-2.136.843,71	-1.182.915,45	-3.319.759,16	3.458.240,84

## Konzernanhang

der PP Pharma HoldCo GmbH, Monheim am Rhein (vormals: München),  
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

Die PP Pharma HoldCo GmbH (Amtsgericht Düsseldorf, HRB 92340) stellt freiwillig einen Konzernabschluss auf. Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den einzelnen Posten der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in Konzernbilanz bzw. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzernanhang anzubringen sind, insgesamt in diesem Konzernanhang aufgeführt. Aus dem gleichen Grunde werden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten der Konzernbilanz ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

Der Konzernanhang ist in TEUR aufgestellt.

Soweit Darstellungen im Berichtsjahr in den Aufgliederungen einzelner Posten geändert wurden, wurde der Vorjahresausweis ebenfalls entsprechend zur besseren Vergleichbarkeit angepasst.

### **I. Konsolidierungskreis**

In den Konzernabschluss wurden neben der PP Pharma HoldCo GmbH 3 verbundene Unternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen.

Zum 31. Dezember 2020 stellt sich der Konsolidierungskreis wie folgt dar:

1. PP Pharma HoldCo GmbH, Monheim am Rhein (vormals: München), HRB 92340 beim Amtsgericht Düsseldorf
2. PP Apontis Pharma GmbH, Monheim am Rhein, HRB 85556 beim Amtsgericht Düsseldorf
3. PP Primary Care GmbH, Monheim am Rhein, HRB 73436 beim Amtsgericht Düsseldorf
4. APONTIS PHARMA GmbH & Co. KG, Monheim am Rhein, HRA 23282 beim Amtsgericht Düsseldorf

Dabei wird das verbundene Unternehmen zu 2. zu 100,00 % von der Muttergesellschaft zu 1., das verbundene Unternehmen zu 3. zu 100,00 % von dem verbundenen Unternehmen zu 2. und das verbundene Unternehmen zu 4. zu 99,01 % von dem verbundenen Unternehmen zu 2. und zu 0,99 % von dem verbundenen Unternehmen zu 3. gehalten.

## **II. Stichtag des Konzernabschlusses**

Der Stichtag des Konzernabschlusses ist gemäß § 299 Abs. 1 HGB der 31. Dezember 2020.

## **III. Konsolidierungsgrundsätze**

Dem Konzernabschluss liegen die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen zu Grunde.

Im Übrigen wurden der Grundsatz der Stetigkeit der Konsolidierungsmethoden beachtet.

### **1. Kapitalkonsolidierung**

Die Kapitalkonsolidierung für Erwerbsvorgänge erfolgt gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB nach der Neubewertungsmethode. Für die Erwerbsvorgänge wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften verrechnet. Das Eigenkapital ist dabei entsprechend der Neubewertungsmethode mit dem Betrag anzusetzen, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht, der diesen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt beizulegen ist. Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 und 3, Abs. 2 HGB und latente Steuern nach § 274 Abs. 2 HGB zu bewerten. Die Verrechnung erfolgt gemäß § 301 Abs. 2 HGB zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Die Jahresüberschüsse/-fehlbeträge der einbezogenen Unternehmen werden – soweit diese nicht im Rahmen der Kapitalkonsolidierung aufgerechnet werden – mit den Auswirkungen erfolgswirksamer Konsolidierungsmaßnahmen zusammengefasst und unter der Position „Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag“ ausgewiesen.

Der aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung zum 28. September 2018 stammende, negative Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 843 wird planmäßig über die gewichtete durchschnittliche Restnutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögensgegenstände vereinnahmt. Im Geschäftsjahr 2020 resultierte hieraus ein Ertrag in Höhe von TEUR 66 (i. V. TEUR 10), der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2020 unter dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesen wurde. Der negative Unterschiedsbetrag beträgt zum 31. Dezember 2020 somit TEUR 767 (i. V. TEUR 833).

Die Folgekonsolidierung – und damit auch die Konsolidierung zum 31. Dezember 2020 – erfasst den Konzernanteil der nach dem Stichtag der Erstkonsolidierung erwirtschafteten Ergebnisse der Konzerngesellschaften im Konzernergebnis.

## **2. Schuldenkonsolidierung**

Die gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Konzerngesellschaften werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung untereinander aufgerechnet. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 haben keine eliminierungspflichtigen Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Konzerngesellschaften vorgelegen.

## **3. Zwischenergebniseliminierung**

Zwischenergebnisse, die aus Leistungsbeziehungen innerhalb des Konzerns resultieren, werden eliminiert. Im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sind keine eliminierungspflichtigen Zwischenergebnisse entstanden.

## **4. Aufwands- und Ertragskonsolidierung**

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind Innenumsätze mit den auf sie entfallenden Aufwendungen der empfangenden Unternehmen verrechnet. Konzerninterne Aufwendungen und Erträge werden gegeneinander aufgerechnet. Konzerninterne Beteiligungserträge werden erfolgswirksam eliminiert. Im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sind keine Erträge oder Aufwendungen bzw. Beteiligungserträge zwischen den Konzerngesellschaften angefallen, die zu eliminieren gewesen wären.

## **5. Latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen**

Die Abgrenzung von latenten Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen erfolgte gemäß § 306 HGB insoweit, als sich der abweichende Steueraufwand in den späteren Geschäftsjahren ausgleicht. Die Ermittlung der latenten Steuern wurde auf Basis der zukünftigen Steuerbe- bzw. -entlastungen der betreffenden Gesellschaften vorgenommen. Aktive und passive latente Steuern wurden saldiert ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2020 ergab sich wie im Vorjahr ein Aktivüberhang.

## **IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Der Ausweis der Positionen bestimmt sich nach § 266 Abs. 2 HGB, § 264c HGB bzw. § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren).

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden der vollkonsolidierten Unternehmen erfolgt nach den handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung.



Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert. Bei der Ermittlung der Anschaffungskosten werden Anschaffungsnebenkosten sowie Anschaffungskostenminderungen berücksichtigt. Darüber hinaus werden – soweit erforderlich – außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Geleistete Anzahlungen sind zum Nennwert und Immaterielle Vermögensgegenstände in Entwicklung zu Anschaffungskosten angesetzt.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vermindert. Darüber hinaus werden – soweit erforderlich – außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Vermögenswerte des beweglichen Anlagevermögens werden linear abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von EUR 250,00 sind im Jahr des Zugangs als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 wurde der jährlich steuerlich zu bildende Sammelposten aus Vereinfachungsgründen in die Handelsbilanz übernommen. Von den jährlichen Sammelposten, deren Höhe insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, werden entsprechend der steuerlichen Vorschriften pauschalierend jeweils 20 % p. a., für dessen Zugänge er gebildet wurde, und den jeweils vier darauffolgenden Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Die Ausleihung an eine Gesellschafterin ist mit dem Nennwert angesetzt.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr fand eine Verrechnung der Aktivwerte mit den Pensionsverpflichtungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB statt. Ausgenommen davon ist ein Versicherungsvertrag, der die Voraussetzungen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB aufgrund der fehlenden Verpfändung an die Leistungsberechtigten sowie deren mögliche Hinterbliebene nicht erfüllt und somit nicht dem Zugriff aller anderen Gläubiger entzogen ist.

Vorräte werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Alle risikobehafteten Posten sind durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Flüssige Mittel sind zu Nennwerten bewertet.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital der Muttergesellschaft, PP Pharma HoldCo GmbH, ist voll eingezahlt und zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 2,31 % p. a. (i. V. 2,72 %) mit einem Finanzierungsbeginn bei einem Alter von 25 Jahren nach der Projected-Unit-Credit (PUC-)Methode in Ansatz gebracht. Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre bei einer Restlaufzeit der Pensionsverpflichtungen von 15 Jahren. Es wurden erwartete Gehalts- und Rententrends von jeweils 3,00 % und 1,75 % bei der Berechnung zugrunde gelegt. Die korrespondierenden Aktivwerte sind, soweit nach HGB möglich, mit den Verpflichtungen verrechnet worden. Soweit in diesem Zusammenhang Aufwendungen und Erträge anfallen, werden diese saldiert. Die Pensionsrückstellungen wurden zum 31. Dezember 2020 nach den Heubeck-Richttafeln 2018 G bewertet.

Die folgende Tabelle enthält die Fluktuationswahrscheinlichkeit für die aktiven Anwärter, sie gilt für die Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

<b>Fluktuationswahrscheinlichkeit</b>	<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>
Alter 20 - 25 Jahre	6,00%	8,00%
Alter 26 - 30 Jahre	5,00%	7,00%
Alter 31 - 35 Jahre	4,00%	5,00%
Alter 36 - 45 Jahre	2,50%	2,50%
Alter 46 - 50 Jahre	1,00%	1,00%
über 50 Jahre	0,00%	0,00%

Die nachfolgend dargestellten Rentenpläne wurden von der UCB Pharma GmbH im Zuge der Übernahme des Geschäftsbetriebes des verbundenen Unternehmens APONTIS PHARMA GmbH & Co. KG am 28. September 2018 inklusive aller vertraglich festgelegten Vermögensgegenstände und Schulden mit übernommen.

Beginnend mit dem 1. Juli 2000 wurde in Deutschland ein neuer Rentenplan eingeführt, an dem alle Mitarbeiter, sofern sie in einem unbefristeten und ungekündigten Arbeitsverhältnis stehen und eine Dienstzeit von sechs Monaten erfüllt haben, teilnahmeberechtigt sind. Der neue Plan gewährt Leistungen der betrieblichen Altersversorgung über eine Gruppenunterstützungskasse, bei der es sich um ein unabhängiges Unternehmen handelt. Die Unterstützungskasse ist verpflichtet, für jeden begünstigten Mitarbeiter individuell Rückdeckungsversicherungen abzuschließen, um so die zukünftigen Pensionszahlungen sicherzustellen.

Seit dem 1. Juli 2000 besteht somit eine mittelbare Verpflichtung für Pensionen und Anwartschaften. Ansprüche aus der vorherigen Versorgung wurden rätierlich zum 30. Juni 2000 festgeschrieben.

Zum 1. Januar 2002 wurde in Deutschland das betriebliche Altersversorgungsprogramm "Deferred Compensation" aufgelegt. Versorgungsberechtigt sind alle in einem unbefristeten und ungekündigten Arbeitsverhältnis stehenden Mitarbeiter, deren Vergütung nach Durchführung der entsprechenden Entgeltumwandlung in einem Kalenderjahr oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze zur gesetzlichen Rentenversicherung liegt. Ein Teil des Bruttofestentgeltes bzw. der variablen Bezüge der an diesem Programm teilnehmenden Mitarbeiter wird nicht direkt ausgezahlt, sondern als betriebliche Altersversorgung angelegt. Die von den Mitarbeitern aufgewendeten Kapitalbeiträge werden derzeit in je einen Aktien- und einen Rentenfonds eingezahlt. Die Versorgungszusage des Unternehmens garantiert den Mitarbeitern ihren eingezahlten, nominalen Versorgungsbeitrag.

Das zur Rückdeckung der Versorgungszusagen aus dem Deferred Compensation Programm dienende und im Wesentlichen aus den Kapitalbeiträgen der Mitarbeiter stammende Fondsvermögen wurde im Geschäftsjahr 2004 in ein so genanntes Contractual Trust Arrangement (CTA) eingebracht. Hierbei wurden die Vermögenswerte in die Mercer Treuhand GmbH übertragen, die als Treuhänder für die APONTIS PHARMA GmbH & Co. KG fungiert. Die Übertragung der Vermögenswerte erfolgte mit der Maßgabe, dass diese nur für den Zweck der Finanzierung der aus dem Deferred Compensation Programm resultierenden direkten Pensionsverpflichtungen der angeschlossenen Trägerunternehmen verwendet werden dürfen. Die begünstigten Arbeitnehmer behalten für den Leistungsfall auch bei dem implementierten CTA-Modell ihren unmittelbaren Anspruch gegen der APONTIS PHARMA GmbH & Co. KG.

Den aus dem Versorgungsprogramm resultierenden Verpflichtungen wurde zum Bilanzstichtag durch Dotierung entsprechender Pensionsrückstellungen Rechnung getragen.

Die Verpflichtungen aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Soweit in diesem Zusammenhang Aufwendungen und Erträge anfallen, werden diese saldiert. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Jubiläumsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung eines Rechnungszinses von 1,60 % (i. V. 1,97 %) und unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt.

Die sonstigen Rückstellungen sind mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen, der unter Beachtung des Vorsichtsprinzips bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung anzusetzen ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Mit Ausnahme der Rückstellungen für Jubiläumsaufwendungen handelt es sich bei den sonstigen Rückstellungen ausschließlich um kurzfristige Rückstellungen.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte zu den jeweiligen Erfüllungsbeträgen.

## **V. Erläuterungen zur Konzernbilanz**

### **1. Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Konzernanlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres 2020 in dem Konzernanlagenspiegel (Anlage 4) dargestellt.

### **2. Wertpapiere des Anlagevermögens**

Die PP Pharma HoldCo GmbH bilanziert in dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 die auf die Mercer Treuhand GmbH übertragenen Vermögenswerte als Treugeber nach § 246 Abs. 1 HGB. Es handelt sich um das Deckungskapital der Rückdeckungsversicherungen für einen Teil der Pensionsverpflichtungen des in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmens APONTIS PHARMA GmbH & Co. KG.

### **3. Vorräte**

Der Bestand an Vorräten entfällt auf Handelswaren mit einem Wert von TEUR 2.923 (i. V. TEUR 4.185).

### **4. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände**

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag angesetzt und beinhalten im Wesentlichen Vorauszahlungen an Lieferanten in Höhe von TEUR 428 (i. V. TEUR 577), Forderungen gegen die Bundesagentur für Arbeit aus Kurzarbeitergeld in Höhe von TEUR 86 (i. V. TEUR 63) sowie debitorische Kreditoren in Höhe von TEUR 26 (i. V. TEUR 129).

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben in Höhe von TEUR 253 eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

### **5. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten**

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betragen zum Bilanzstichtag TEUR 608 (i. V. TEUR 408) und enthalten Auszahlungen für Aufwendungen, die die Folgeperiode betreffen. Sie enthalten keine Beträge für Disagio.

### **6. Latente Steuern**

Aus der Ermittlung von latenten Steuern aus Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz nach § 274 HGB hat sich eine Steuerentlastung ergeben, die in der Konzernbilanz mit den passiven latenten Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen verrechnet wurde. Darüber hinaus ergaben sich aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge, die in den kommenden Perioden zu einer Steuerentlastung führen. Diese wurden mit den übrigen latenten Steuern ebenfalls verrechnet. Zum Bilanzstichtag ergeben sich aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 747 (i. V. TEUR 396).

## 7. Eigenkapital

Das Stammkapital des Mutterunternehmens beträgt laut Gesellschaftsvertrag TEUR 25.

## 8. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind grundsätzlich nach § 253 HGB bewertet. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Erläuterungen zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren nach § 253 Abs. 6 HGB, beträgt TEUR 293 (i. V. TEUR 291).

Eine Verrechnung der Aktivwerte mit den Pensionsverpflichtungen wurde soweit möglich durchgeführt. Die verrechneten Werte der Wertpapiere des Anlagevermögens nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2020 <u>TEUR</u>	31.12.2019 <u>TEUR</u>
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.367	3.160
Verrechnete Aktivwerte (Anschaffungskosten = Zeitwert)	<u>-1.102</u>	<u>-1.034</u>
Bilanzwert zum 31. Dezember	<u><u>2.265</u></u>	<u><u>2.126</u></u>

## 9. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2020 <u>TEUR</u>	31.12.2019 <u>TEUR</u>
Personalrückstellungen	2.605	2.369
Rückstellungen für gewährte Rabatte	1.275	1.896
Ausstehende Rechnungen	805	1.227
Übrige	<u>155</u>	<u>481</u>
	<u><u>4.840</u></u>	<u><u>5.973</u></u>

## 10. Verbindlichkeiten

	Davon mit einer Restlaufzeit				Gesamt 31.12.2019 TEUR
	Gesamt	bis zu	über	über	
	31.12.2020 TEUR	1 Jahr TEUR	1 Jahr TEUR	5 Jahre TEUR	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.259	3.259	0	0	3.132
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	14.011	0	0	14.011	13.205
Sonstige Verbindlichkeiten	1.091	1.091	0	0	624
- davon aus Steuern	1.050	1.050	0	0	497
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	<u>1</u>	<u>1</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u>18.361</u>	<u>4.350</u>	<u>0</u>	<u>14.011</u>	<u>16.961</u>

Sämtliche in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind dinglich ungesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern stellen in Höhe von TEUR 14.011 (i. V. TEUR 13.205) sonstige Verbindlichkeiten dar.



## VI. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Umsatzerlöse

Umsätze nach Tätigkeitsbereichen und Anwendungsbereichen

	2020 TEUR	%	2019 TEUR	%
Hypertonie =				
<b>Single Pills</b>	<b>19.046</b>	<b>48,5</b>	<b>11.499</b>	<b>28,7</b>
Vaskulär	31	0,1	61	0,2
Gynäkologie	730	1,9	890	2,2
Arthritis	0	0,0	387	1,0
Sonstige	2.723	6,9	3.494	8,7
<b>Eigene Marken (ohne Single Pills)</b>	<b>3.484</b>	<b>8,9</b>	<b>4.832</b>	<b>12,1</b>
COPD				
(Atemwegserkrankungen)	9.572	24,4	10.169	25,4
Diabetes	7.013	17,9	3.186	8,0
<b>Co-Marketing</b>	<b>16.585</b>	<b>42,3</b>	<b>13.355</b>	<b>33,4</b>
<b>Dafiro</b>	<b>125</b>	<b>0,3</b>	<b>10.349</b>	<b>25,8</b>
	<b>39.240</b>	<b>100,0</b>	<b>40.035</b>	<b>100,0</b>

Die Umsätze wurden, wie auch im Vorjahr, in vollem Umfang im Inland erzielt.

### 2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 2.639 (i. V. TEUR 1.304) und beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Sachbezug Kfz-Gestellung in Höhe von TEUR 640 (i. V. TEUR 638) und periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.558 (i. V. TEUR 308).

### 3. Personalaufwand

	2020 TEUR	2019 TEUR
Löhne und Gehälter	13.685	15.903
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	2.827	2.698
- davon Aufwendungen für Altersversorgung	(219)	(210)
	<b>16.512</b>	<b>18.601</b>

#### 4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

	2020 <u>TEUR</u>	2019 <u>TEUR</u>
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.627	541
- davon außerplanmäßig	<u>125</u>	<u>0</u>
Sachanlagen	11	11
Geringwertige Wirtschaftsgüter	<u>16</u>	<u>18</u>
	<u>27</u>	<u>29</u>
	<u>1.654</u>	<u>570</u>

#### 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 TEUR 10.112 (i. V. TEUR 13.348) und setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Aufwendungen für Vertriebskosten in Höhe von TEUR 1.981 (i. V. TEUR 2.823), Aufwendungen für Zeitarbeiter in Höhe von TEUR 1.071 (i. V. TEUR 2.087), Kfz-Kosten in Höhe von TEUR 2.091 (i. V. TEUR 2.014), Aufwendungen für Marketing in Höhe von TEUR 1.559 (i. V. TEUR 1.824) und EDV-Kosten in Höhe von TEUR 607 (i. V. TEUR 1.196).

#### 6. Finanzergebnis

	2020 <u>TEUR</u>	2019 <u>TEUR</u>
Erträge aus der Ausleihung gegenüber einer Gesellschafterin	<u>1</u>	<u>1</u>
	<u>1</u>	<u>1</u>

#### Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

	2020 <u>TEUR</u>	2019 <u>TEUR</u>
Sonstige	<u>5</u>	<u>1</u>
	<u>5</u>	<u>1</u>

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	2020 <u>TEUR</u>	2019 <u>TEUR</u>
Zinsen aus Gesellschafterdarlehen	805	759
Aufzinsung von Rückstellungen (Pensionen/Jubiläen)	63	69
Sonstige	<u>1</u>	<u>2</u>
	<u><u>869</u></u>	<u><u>830</u></u>

## 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen im abgelaufenen Geschäftsjahr mit TEUR 0 (i. V. TEUR -118) auf Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie mit TEUR 15 (i. V. TEUR 0) auf Gewerbesteuer. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag im Geschäftsjahr 2020 sind in voller Höhe periodenfremd. Die latenten Steuern betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR -351 (i. V. TEUR -602).

## VII. Sonstige Angaben

### 1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind zu Nominalwerten angesetzt und stellen sich zum 31. Dezember 2020 wie nachstehend aufgeführt dar:

	<u>TEUR</u>
Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in 2021	1.457
von 2022 bis 2025	<u>3.505</u>
	<u><u>4.962</u></u>

Der Vorteil dieser Verträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Vermögensgegenstände nicht mehr vollständig genutzt werden können, wozu es derzeit keine Anzeichen gibt.

Neben den oben aufgeführten Beträgen bestehen bei der PP Pharma HoldCo GmbH zum 31. Dezember 2020 sonstige finanzielle Verpflichtungen aus abgeschlossenen Verträgen über die freiwillige Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2020 sowie über die freiwillige Prüfung der Konzernabschlüsse zum 31. Dezember 2018, 31. Dezember 2019 sowie 31. Dezember 2020 des Mutterunternehmens in Höhe von TEUR 49.

Es bestehen zum Bilanzstichtag keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Ein in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen ist Vertragspartner verschiedener Entwicklungskooperationen. Je nach Entwicklungsfortschritt sind bestimmte "Milestone"-Zahlungen zu leisten. Die Vereinbarungen beinhalten Ausstiegsklauseln für den Fall, dass sich Projekte nicht planmäßig entwickeln. Aus den zum Stichtag 31. Dezember 2020 bestehenden Verträgen ergeben sich hinsichtlich der zu erfüllenden Vertragsziele über das Jahr 2025 hinaus ausstehende finanzielle Verpflichtungen von ca. TEUR 3.739. Soweit hinsichtlich der Entwicklungsfortschritte bis zum Bilanzstichtag eine hinreichende Konkretisierung eingetreten ist, wurden die sich hieraus vertragsgemäß ergebenden Verpflichtungen als Verbindlichkeiten innerhalb der Konzernbilanz erfasst.

## 2. Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter betrug:

	2020	2019
Leitende Angestellte	7	8
Angestellte	188	192
	<u>195</u>	<u>200</u>

## 3. Geschäftsführung

Die Geschäftsführung und Vertretung der PP Pharma HoldCo GmbH, Monheim am Rhein (vormals: München), erfolgte durch die alleinvertretungsberechtigten und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreiten Geschäftsführer:

Dr. Edin Hadzic, Investor, München  
Christian Bettinger, Investor, München

Mit Bezug auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen wir die Angaben zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführer.

## 4. Honorar für Leistungen des Konzernabschlussprüfers

Das Honorar für Leistungen des Konzernabschlussprüfers betrifft Abschlussprüferleistungen in Höhe von TEUR 58 sowie Steuerberatungsleistungen in Höhe von TEUR 12.

## 5. Nachtragsbericht

Ende 2020 bzw. Anfang 2021 wurden weitere Mutationen des Coronavirus entdeckt. Außerdem führte die zweite Welle der Coronavirus-Infektionen zu erneuten Lockdowns. Die Folgen der Mutationen und der zweiten Welle von Infektionen werden zu noch nicht quantifizierbaren Auswirkungen im Geschäftsjahr 2021 führen. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres, über die an dieser Stelle zu berichten wäre, haben sich nicht ereignet.

Monheim am Rhein, 26. Februar 2021

PP Pharma HoldCo GmbH  
Geschäftsführung

Dr. Edin Hadzic

Christian Bettinger

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die PP Pharma HoldCo GmbH, Monheim am Rhein (vormals: München)

### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Konzernabschluss der PP Pharma HoldCo GmbH, Monheim am Rhein (vormals: München), und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020 und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der PP Pharma HoldCo GmbH, Monheim am Rhein (vormals: München), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

#### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.



- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bonn, 26. Februar 2021

Ebner Stolz GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

gez. Torsten Janßen  
Wirtschaftsprüfer

gez. Barbara Tiefenbach-Yasar  
Wirtschaftsprüfer



APONTIS PHARMA Deutschland GmbH & Co. KG  
Alfred-Nobel-Str. 10  
40789 Monheim (Germany)  
Tel. +49 2173 8955 4949  
Fax +49 2173 8955 4941  
E-Mail: [info@apontis-pharma.de](mailto:info@apontis-pharma.de)